

Der Wochenmarkt

Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G.

Nr. 17/Juni '01

Neue Wochenmärkte: S. 2

Garbsen und Cloppenburg

Neue Wochenmärkte: S. 3

Kürten, Nideggen und Rommerskirchen

Neue Wochenmärkte: S. 4

Neufahrn und Neckarsulm

Neue Märkte demnächst: S. 4

Wir wachsen weiter!

Sonderaktionen: S. 5

In Hohenstein-Ernstthal Pirna, Flöha und Radeberg

Die Lunte ist gelegt: S. 6

Die Gebührenfrage vor Gericht!

DMG-Verlosung: S. 6

Borco-Höhns Seminarplatz gewinnt Frank Schmid

Die Verbandsmeinung: S. 7

Wochenmarkt - Bauernmarkt - Ökomarkt ...

Unsere Standorte: S. 8

Wichtige Adressen für Sie



Neufahrn als Muster: Einzelhandel profitiert vom Wochenmarkt.

Bild: F. Holzhauser

Liebe Leser,

unternehmerischer Erfolg stellt sich nicht im luftleeren Raum ein. Wer sein Geschäft sichern und entwickeln will, der muß "auf der Höhe der Zeit" sein, also wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen. Die "Bevölkerungsentwicklung" z.B. gibt wichtige Hinweise auf Marktchancen, die etwas mit dem steigenden Anteil der älteren Menschen oder mit der Zahl von Single-Haushalten zu tun haben.

Oder die "Moden": Das sind kaum vorhersehbare, kurzlebige Vorlieben, saisonale Highlights. Aus Moden ergeben sich deshalb auch nur kurzfristige Marktchancen. Der Unternehmer muß schnell reagieren, um von den aktuellen Bedürfnissen der Konsumenten zu profitieren - und er muß genau so schnell reagieren, wenn die Mode ausläuft. "Trends" oder sogar "Megatrends" geben dem gegenüber die Grundrichtung einer Entwicklung über einen längeren Zeitraum (10 bis 15 Jahre) wieder. Der Wochenmarkt als Ganzes und mit seiner Vielzahl

an einzelnen Händlern - kommt vielen dieser Trends entgegen:

- ☛ **"Gegen die Großen"**: Die etablierten "Säulen" von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft werden in Frage gestellt.
- ☛ **"Gesund und lange leben"**: Wachsendes Bewußtsein, daß neue Konzepte das Leben bei guter Gesundheit und Lebensqualität verlängern kann.
- ☛ **"Aussteigen"**: Eine brillante Berufskarriere ist nicht mehr das Maß aller Dinge. Viele entscheiden sich für ein erfüllteres und einfacheres Leben.
- ☛ **"Cliquenbildung"**: Die Neigung, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, um sich in den eigenen Grundüberzeugungen zu bestärken, wird zunehmen.
- ☛ **"Der wehrhafte Verbraucher"**: Frustrierte und verärgerte Verbraucher testen die Möglichkeiten, durch Druck, Protest und Politik Einfluß auf das gesamte Geschehen zu nehmen.

Gute Aussichten also für uns Wochenmarktunternehmer!

Ihr Dr. Gerhard Johnson

Marktübernahme in Cloppenburg und Garbsen



Stadt Cloppenburg

Im norddeutschen Cloppenburg hat die DMG am 3. Mai den Wochenmarkt aus städtischer Hand übernommen. Im Frühjahr entschied sich der Stadtrat für die DMG Marktgilde e.G. als Wochenmarktbetreiber. Der städtische Wochenmarkt dümpelte mit letztlich nur noch zwei Markthändlern dahin und die DMG legte ein überzeugendes Konzept für den Wochenmarkt vor.

Schon zur Eröffnung konnte der Marktausschuß-Vorsitzende Martin Heyer und der stellvertretende Bürgermeister Albert Deeken über einen mit 17 Händlern und vielen Kunden gut belebten Wochenmarkt schlendern. Verlegt wurde der Wochenmarkttag von bisher Samstag auf jetzt Donnerstag in der Zeit von 14.00-18.00 Uhr.

“Der Wochenmarkt soll dazu beitragen wieder etwas mehr Leben und damit auch Kunden in die Innenstadt zu bringen. Die Kunden des



Der Wochenmarkt bringt mehr “Leben” in die Fußgängerzone von Cloppenburg.

Bild: Harald Ciliox

Wochenmarktes kommen automatisch an unseren Läden vorbei, da wird der eine oder andere auch mal reinkommen. Für uns Gewerbetreibenden hier in der Mühlenstraße bringt das neue Kunden”, so eine Stimme des stationären Einzelhandels. Mit rund 31.500 Einwohner ist genügend Kaufkraft vorhanden, diesen Wochenmarkt am Leben zu halten. “Wir standen einsam jeden Samstag hier, haben aber durchgehalten, mit dem neuen sehr

umfangreichen Angebot werden auch wieder mehr Kunden kommen, so daß es sich auch für uns wieder lohnt”, erklärten die beiden Händler Werner Erdmann mit seinem Obst- und Gemüsestand und Werner Richard, der Fleisch und Wurst im Angebot hat.

Als neuer Marktmeister für Cloppenburg wurde Johannes Steffen verpflichtet.

Unter <http://www.cloppenburg.de> ist Cloppenburg im Internet.



Stadt Garbsen

In Garbsen hat sich beim Wochenmarkt nicht viel geändert. Durch die Übernahme des Marktes am 4. Mai von der Stadt gibt es jetzt mit der DMG einen neuen Veranstalter. Auch ist die Zahl der Händler von 18 auf rund 24 etwas angestiegen und damit ist auch das Angebot erweitert worden, ansonsten fällt den Besuchern wenig Neues auf. Obwohl, die gelben Handzettel zum Markt gab es vorher noch nicht und es sollen auch noch weitere einzelne Aktionen rund um den Wochenmarkt hinzukommen. “Wir wollen den Wochenmarkt hier auf dem Herouville-St.-Clair-Platz in der ganzen Region bekannt machen, dementsprechend müssen wir die Werbetrommel rühren”, erklärte Harald Ciliox bei der Eröffnung. Als

eine erste Attraktion hatte Ciliox einen Drehorgelspieler “mit im Gepäck” und Oberbürgermeister Wolfgang Gatter griff selbst an die Leier.

Geliebt ist mit freitags von 14.00-18.00 Uhr die traditionelle Marktzeit und Marktmeister Günter Kluth hat

schon unter der Regie der Stadt nach Recht und Ordnung geschaut. Mit einem Imbiß, biologisch angebauten Produkten, Tee, Kräutern, Gewürzen und Pflanzen ist das Sortiment sinnvoll ergänzt worden. Im Internet ist Garbsen unter <http://www.garbsen.de> vertreten.



Bioprodukte gehören auch in Garbsen zum Sortiment.

Bild: Alexandra Hoffmann

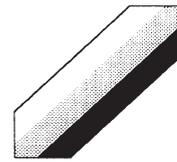
Neue Märkte: Kürten, Nideggen und Rommerskirchen



Gemeinde Rommerskirchen

Einstimmig entschieden sich sowohl der Gemeinderat von Rommerskirchen als auch die Kaufleute des Vereins "Pro Rommerskirchen" für die DMG als neuen Ausrichter des Wochenmarktes. "Durch das große und vor allem frische Angebot auf dem Wochenmarkt soll der Einkaufsstandort Rommerskirchen belebt werden. Von diesem Markt werden alle profitieren", ist sich Bürgermeister Albert Glöckner

sicher. Ähnlich äußert sich auch Günter Peters als stellvertretender Vorsitzender von "Pro Rommerskirchen" bei der Eröffnung am 18. Mai. Auch Peter Kux, der über zehn Jahre lang - meist als einziger Händler - den Markt am Leben gehalten hat; ist vom neuen Konzept überzeugt. Die Verlegung des Marktes von Donnerstag auf Freitag von 14.00-18.00 Uhr wie auch das umfassende Angebot soll den Markt dauerhaft etablieren. Als Marktmeister ist Manfred Adomat für den Aufbau dieses Standorts zuständig. Im Internet ist Rommerskirchen unter <http://rommerskirchen.de> zu finden.



Gemeinde Kürten

In Kürten fiel der Startschuß zum neuen Markt auf dem Rathausplatz am 20. April. 15 Händler werden jetzt immer freitags von 14.00-18.00 Uhr die Besucher des Wochenmarktes mit frischen Waren versorgen.

Mit einem Faß Freibier, gestiftet vom "Ausschuß für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Kultur (WFK)", wurde der erste Markt zünftig gefeiert. Der WFK hatte Anfang des Jahres den Vorschlag gemacht, einen regelmäßigen Wochenmarkt in Kürten einzuführen, daraufhin hatte die DMG Marktgilde e.G. den Zuschlag bekommen. Zur Premiere war neben dem stellvertretenden Bürgermeister Leo Berger und Anita Schiffer, einer Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung, auch DMG-Prokurist Friedrich Holzhauser gekommen.

Der erste Eindruck war positiv: Auf dem Markt ist viel los und es wird gekauft. Ein Vorteil von Kürten sind die in ausreichender Zahl und kostenlos zur Verfügung stehenden Parkplätze in der nahen Tiefgarage. Die DMG hat Hans Dellweg als neuen Marktmeister für den Kürtener Wochenmarkt verpflichtet, er steht den Händlern mit Rat und Tat zur Seite.

Kürtens sehr informative Internetseite ist unter der Adresse <http://www.kuernten.de> zu finden.



Wieder gut belebt, der neue Wochenmarkt in Rommerskirchen nach der Übernahme durch die DMG. Bild: Harald Ciliox



Stadt Nideggen

Die Premiere im Eifelort Nideggen wurde nicht gerade vom Wetter belohnt: Es war richtiges Aprilwetter mit Regen und Schnee, als am 20. April ein Dutzend Händler die Stände aufbauten. Die Marktbesucher aus Nideggen und Umgebung schien das schlechte Wetter aber nicht sonderlich zu stören; sie kamen zahlreich, schauten und kauften ein. "Der neue Markt hier am Zülpicher Tor scheint gut anzukommen und das trotz diesem schlechten Wetter. Ich glaube, wir haben einen neuen Anziehungspunkt in unserer Stadt geschaf-

fen", so ein erstes Resümee des Bürgermeisters Willi Hönscheid. Im Gepäck hatte er auch noch ein Gläschen Sekt für die Besucher. Auch die Kunden sind von dem neuen Frischeangebot sehr angezogen, "hier werde ich jetzt regelmäßig einkaufen", "eine schöne, gemütliche Atmosphäre strahlt der Markt aus" oder "das ist doch ein ganz anderes Einkaufen, so ganz ohne Hetze" sind nur einige Kommentare. Jeden Freitag von 14.00-18.00 Uhr wird jetzt der Wochenmarkt von Marktmeister Peter Zander betreut. Bei entsprechendem Interesse der Bürger ist auch eine Ausweitung hinter dem Zülpicher Tor in die neue Fußgängerzone möglich. Die Stadt ist im Internet unter <http://www.nideggen.de> vertreten, dort gibt es Informationen und eine interessante Umfrage zum Markt.



Kürten hat ihn, seinen Markt.

Bild: Friedrich Holzhauser

Neuer Markt in Neufahrn - Übernahme in Neckarsulm



Der Neckarsulmer Wochenmarkt ist stark gewachsen.

Bild: Harald Cilliox



Stadt Neckarsulm

“Wir wollen unsere Innenstadt wieder attraktiver machen, dazu wird auch der neue, größere Wochenmarkt beitragen”, sagte Oberbürgermeister Volker Blust zur Eröffnung am 24. März. Daß den Verantwortlichen der Stadt die Innenstadt am Herzen liegt, zeigt der kürzlich gefaßte Beschluß, die Parkgebühren in Neckarsulm spätestens bis 2002 abzuschaffen. Unter städtischer Verantwortung boten gerade noch vier Markthändler ihre Waren an, deren Zahl ist jetzt durch Initiative der DMG Marktgilde e.G. auf ein Dutzend angewachsen. Dabei legt die DMG einen Schwerpunkt auf Händler aus der Region. Dank der eigenen Händlerdatenbank mit mehr als 8000 Adressen konnte dies auch in Neckarsulm umgesetzt werden. Das Angebot wird vor allem mit Spezialitäten aus

Thüringen und Tirol, Geflügel, Wild, Fisch, Pferdefleisch, Spreewalderzeugnissen und frischen Brot- und Backwaren ergänzt. Dem Samstagsmarkt - immer von 8.00-13.00 Uhr - treu geblieben sind auch die vier bisher schon vertretenen Händler. Neuer Marktmeister ist Friedrich Hornung. Im Internet sind viele Informationen unter <http://www.neckarsulm.de> zu finden.



Eine gute Integration von Wochenmarkt und stationärem Einzelhandel.

Bild: Friedrich Holzhauser

gang und zeigte sich erfreut, was die DMG auf die Beine gestellt hat. Beim Aufbau des Marktes ist “DMG-Altmarktmeister” Günter Seipel in den ersten Wochen verantwortlich, er wird dann einen neuen Marktmeister entsprechend einarbeiten. Informationen zu Neufahrn gibt es unter <http://www.neufahrn.de>.

Unsere nächsten “Neuen” sind:

ab 1. Juni	50171 Kerpen	Fr	8.00-12.00 Uhr
	50171 Kerpen-Sindorf	Fr	8.00-12.00 Uhr
ab 2. Juni	50171 Kerpen-Horrem	Sa	8.00-12.00 Uhr
ab 7. Juni	50170 Kerpen-Türnich	Do	8.00-12.00 Uhr
ab 3. Juli	49716 Meppen	Di	7.30-13.00 Uhr
ab 7. Juli	49716 Meppen	Sa	7.30-13.00 Uhr

Interessierten Wochenmarkthändlern (aus allen Produktbereichen) bieten wir auf diesen Märkten noch freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte per Fax in Eschenburg-Eibelshausen (Fax: 02774/9143-33).



Gemeinde Neufahrn

Mit Neufahrn hat die DMG Marktgilde e.G. am 27. April ihren bisher südlichsten Marktstandort eröffnet. Nach rund drei Jahren Planungs- und Bauzeit wird der Marktplatz im neugestalteten Ortszentrum jetzt seinem Namen gerecht.

Freitags von 14.00-18.00 Uhr herrscht reges Treiben in der oberbayerischen Gemeinde. Bei gutem Wetter, wie zur Eröffnung, drängen sich die Besucher an den 25 bis 30 Marktständen, genauso wie auf den Sitzplätzen der Cafés. Ist der Wochenmarkt auf den ersten Blick Konkurrenz für die in Neufahrn ansässigen Einzelhandelsunternehmen, wird doch sehr schnell deutlich, daß damit auch viele Kunden ins Ortszentrum zum Einkaufen gelockt werden. Das bedeutet auch neue Kunden für die links und rechts der “Marktstraße” ansässigen Geschäfte. Bürgermeister Rainer Schneider unternahm mit den Gemeinderäten einen Marktspezier-

Sonderaktionen auf den Wochenmärkten

Marktjubiläen gab es in Hohenstein-Ernstthal und in Pirna, dabei konnte der Wochenmarkt in Hohenstein-Ernstthal seinen achten Geburtstag feiern und der Pirnaer Markt wird seit vier Jahren unter der DMG-Verantwortung betrieben. Es wurden aber nicht nur Jubiläen für Sonderaktionen auf dem Wochenmarkt als Anlaß genommen, denn auch in Flöha und in Radeberg wurden Marktfeste gefeiert. Brigitte Weigel, Prokuristin der DMG und zuständig für die Wochenmärkte in Ostdeutschland, hat sich zusammen mit den Marktmeistern und Händlern einiges für die Aktionen einfallen lassen. So gehörte Live-Musik u.a. von einem Akkorde-



Das Marktfest in Hohenstein-Ernstthal lockte viele Besucher an. Bilder: Brigitte Weigel



Großer Andrang bei der Gärtnerei Knorr.

onspieler dazu. Ein Moderator stellte die Händler mit ihren Produkten den Marktkunden vor. Für die Damen gab es Rosen, ein Clown unterhielt die kleinen Marktbesucher mit allerlei Klamauk und bastelten verschiedene Tiere aus Luftballons, Händler stellten ihre Produkte für Verlosungen zur Verfügung und



Das Marktfest in Flöha mit dem Stand der Gärtnerei Franke.

noch vieles mehr. "Solche Aktionen bedeuten für mich zwar viel Arbeit in der Planung, wenn ich aber dann auf dem Markt bin und sehe, wie sich Besucher und Händler freuen, dann ist der ganze Streß vergessen", erklärt Brigitte Weigel. Der Aufwand hat sich wirklich gelohnt, im Vorfeld wurde durch Plakate und

in der örtlichen Presse auf diese Aktionen hingewiesen und es kamen teilweise doppelt soviel Kunden wie an einem "normalen" Markttag, auch einige neue Händler sind dazu gekommen. Die nächsten "Geburtstage" in Lübbenau (5 Jahre) und in Velten (3 Jahre) werden auch gefeiert.

Wir suchen noch für einige unserer Wochenmärkte Händler zur Ergänzung des Sortiments

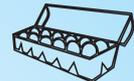
Wo?

Wann? Was?

01454 Radeberg



Di Fr Fisch, Gewürze, Käse, Gewürze



01662 Meißen



Do Obst&Gemüse, Käse, Geflügel, Imbiß

01796 Pirna

Mi, Sa Käse,



01877 Bischofswerda

Fr Käse, Gewürze



06862 Roßlau

Di, Do Imbiß, Käse, Obst&Gemüse, Gewürze, Geflügel



08371 Glauchau



Mi Käse, Geflügel, Korbwaren, Kunstblumen, 99-Pfennig-Artikel



09217 Burgstädt



Di Do Obst&Gemüse, Backwaren, Geflügel, Fleisch&Wurst, Geflügel, Käse, Gardinen, Schafwollerzeugnisse

09337 Hohenstein-Ernstthal

Mi Geflügel, Feinkost (Oliven), Modeschmuck

09557 Flöha



Di Do Backwaren, Käse



15711 Königs Wusterhausen



Mi Blumen&Pflanzen, Selbsterzeuger mit Ökoprodukten, Gewürze, Käse, Backwaren, Feinkost (Oliven)



16833 Fehrbellin



Do Fisch, Geflügel, Gewürze, Backwaren

Interessierten Wochenmarkthändlern bieten wir auf diesen Märkten noch freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte per Fax in Limbach-Oberfrohna (Fax: 03722/7391-13).

Die Lunte ist gelegt: Die Gebührenfrage vor Gericht!



SÄCHSISCHES
OBERVERWALTUNGSGERICHT

Im Namen des Volkes

Urteil

In den neuen Bundesländern ist es üblich, daß Kommunen den Wochenmarkt als wirtschaftliches Unternehmen mit einer eindeutigen Gewinnerzielungsabsicht betreiben. Nicht selten wird von den Städten je lfd. Meter Verkaufsfront eine Gebühr von DM 10,00 oder mehr von den Wochenmarkthändlern verlangt. Diese hohen Gebühren nagen an der wirtschaftlichen Substanz der Händler. Sie sind vielfach nicht mehr tragbar, immer mehr Händler geben ihr Geschäft auf.

Diesem exzessiven Gewinnstreben der Kommunen hat nunmehr - zumindest in Sachsen - das sächsische Obergerverwaltungsgericht (OVG) einen Riegel vorgeschoben. In einem Normenkontrollverfahren hat das Gericht am 27. Februar 2001 entschieden, daß sächsische Städte zwar Wochenmärkte als wirtschaftliches Unternehmen im Sinne des § 97 der SächsGemO betreiben und damit - selbst wenn der Wochenmarkt eine öffentliche Einrichtung ist - angemessene Gewinne in ihre Kalkulation einstellen können. Das OVG weist aber ausdrücklich darauf hin, daß selbst dann, wenn es sich bei dem Marktbetrieb um ein wirtschaftliches Unternehmen handelt, der Zielsetzung der unmittelbaren Versorgung der Bevölkerung mit marktüblichen Waren Priorität einzuräumen ist. Die Absicht der Gewinnerzielung der Kommune ist dagegen nur nachrangig zu berücksichtigen.

Dies bedeutet, daß die sächsischen Kommunen zunächst der unmittelbaren Versorgung der Bevölkerung mit marktüblichen Waren Vorrang einzuräumen haben. Der Wochenmarkthandel ist zu fördern.

Dabei geht das OVG entsprechend § 10 des SächsKAG davon aus, daß die Marktgebühren höchstens so bemessen werden dürfen, daß die Gesamtkosten der Einrichtung des Wochenmarktes gedeckt werden und daß - soweit es sich um ein wirtschaftliches Unternehmen im Sinne des § 97 der SächsGemO handelt - darüber hinaus nur ein "angemessener" Gewinn erwirtschaftet werden darf.

Die Gesamtkosten des Betriebes des Wochenmarktes sind dabei so zu kalkulieren, daß sie allgemeinen betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen Stand halten. So wurde z. B. von dem OVG anerkannt, daß die ansatzfähigen Kosten auf die durch die Verkaufsstände tatsächlich genutzte Fläche und nicht auf den gesamten Marktplatz verteilt werden können. Dies hat zur Folge, daß das Risiko der Nichtbelegung von Marktfläche auf die verbliebenen Händler abgewälzt werden kann und nicht von der Stadt getragen werden muß. Andererseits sind z.B. die Abschreibungen für das Sachanlagevermögen der Unternehmenseinheit "Wochenmarkt" so zu berechnen, das keine "verdeckten" Erträge entstehen.

Nach nunmehriger Rechtsprechung ist auch geklärt, daß in die Gebührenkalkulation nur diejenigen Kosten von der Stadt eingestellt werden können, die durch den Betrieb des Wochenmarktes entstanden sind. Nur diese Kosten können verrechnet werden.

In dem Urteil vom 27. Februar 2001 hat das sächsische OVG die Marktsatzung der Stadt Görlitz wegen Verstoß gegen die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Gebührenkalkulation für nichtig erklärt. Die Stadt Görlitz ist damit zum zweiten Mal in einem Rechtsstreit wegen der Marktgebührensatzung unterlegen. Es bleibt der Justiz zugute zu halten, daß sie in diesen Fragen eindeutig Position zu Gunsten des Markthandels bezieht.

In vielen Städten der neuen Bundesländer werden nach Meinung von Händlerverbänden überhöhte Gebühren von den Städten gefordert. Alle diese Städte laufen nunmehr Gefahr, daß auch ihre Marktsatzungen wegen überhöhter Gebühren durch die Verwaltungsgerichte für nichtig erklärt werden. In Zusammenhang mit der steuerlichen Regelung von Gewinnen der Kommune durch hohe Marktstandgelder (Urteil des BFH vom 17. Mai 2000, in "Der Wochenmarkt", Nr.15/Dezember'00, Seite 7) dürfte sich jetzt endlich die Erkenntnis durchsetzen, daß der Wochenmarkt nicht geeignet ist, die chronischen Geldnöte der Kommunen zu befriedigen.

Im Gegensatz zu den angesprochenen Beispielen kalkuliert die DMG Marktgilde e.G. ihre Standgebühren rein kostenorientiert und ist dabei aufgrund ihrer organisatorischen Struktur in der Lage, den beteiligten Kommunen angemessene Mieten für die Marktplätze zu leisten.

Herzlichen Glückwunsch!

Unser Gewinner des Borco-Höhns Seminars ist Frank Schmid aus Hirzenhain. Seit 18 Jahren verkauft er Fisch auf den Märkten und hat mittlerweile drei Fahrzeuge und fünf Angestellte. "Mich hat schon immer so ein Seminar interessiert, bisher ist es aber an der Zeit gescheitert, mal sehen, ob ich es selbst besuche oder eine Angestellte hinschicke" erklärte er zum Gewinn.

Bild: Jürgen Reichel



Wochenmarkt - Bauernmarkt - Ökomarkt ...

von Karl Algermissen



Landesverband
Niedersachsen-Süd
der Markt- und Schau-
stellerbetriebe e.V.
Mitglied im Bundes-
verband Deutscher
Schausteller und Markt-
kaufleute e.V. (BSM)

Der Vizepräsident und Bezirksvorsitzende des Landesverbands Niedersachsen-Süd der Markt- und Schaustellerbetriebe e.V. (LVN), Karl Algermissen, nimmt Stellung zur "Marktabgrenzung" dreier Marktformen. Als Markthändler, er verkauft Fleisch und Wurst auf dem DMG-Wochenmarkt im Barsinghausen an beiden Markttagen, hat er einen direkten Praxisbezug neben seiner Verbandsarbeit beim LVN.

"Who is Who?" oder "Welcher Markt ist für mich der Richtige?!"

Märkte, das ist dieses faszinierende Geschehen, wo innerhalb einiger Stunden auf einem leeren Platz eine ganz eigene Welt entsteht, die in kurzer Zeit errichtet wird, einen beliebten Platz für Handel und Begegnung schafft und dann am Ende - wie von Geisterhand - wieder verschwindet.

Schon immer hat es diese Form des Warenaustausches gegeben und schon immer ist der Marktplatz gleichzeitig Ort des Handelns von Waren als auch von Informationen und Stätte der Begegnung gewesen.

Seit einiger Zeit eröffnen in den Stadtgebieten sogenannte Bauernmärkte, was zu einiger Verwirrung in der Kundschaft geführt hat. So ist eine berechtigte Frage die, ob es auf den Wochenmärkten denn gar keine Bauern gibt? Oder: ist das auf den Bauernmärkten denn alles öko?

Wir wollen versuchen, ein wenig Licht ins Dunkle zu bringen und Sie über die Stärken aller Zweige des Marktwesens zu informieren.

Die Bauernmärkte berühren in besonderer Art und Weise das Bedürfnis der Menschen nach

direktem Kontakt zu den Erzeugern ihrer Lebensmittel, einer verständlichen Sehnsucht. - Leider wird dabei oft vergessen, daß die Bauern auf den Bauernmärkten auch Händler sind. Sie dürfen nämlich im Jahresschnitt bis zu 30% ihrer Waren zukaufen. Auch die Produktpalette ist naturgegeben kleiner und es gibt eine klare Winterpause bzw. Wintersaison mit deutlich reduziertem Angebot. Wer das weiß, und auch, daß nicht jeder Bauer ein Ökobauer ist, wird auf den Bauernmärkten seine Produkte finden, im Sommer mehr, im Winter weniger.

Wer ganz bewußt ausschließlich ökologisch erzeugte Produkte erwerben möchte, ist auf dem Öko-Bauernmarkt richtig aufgehoben. Auch hier darf zugekauft werden und es wäre wünschenswert, auch Händler für biologische Lebensmittel zuzulassen, deren Stärke die Vielseitigkeit im Angebot und in der Präsentation ist und die in der Lage sind, die Winterpause zu verkürzen.

Auf den traditionellen Wochenmärkten gibt es ganzjährig das umfassendste Angebot der verschiedenen Sparten: Ob Obst und Gemüse, Brot und Backwaren, Fleisch und Wurst, Fisch, Gewürze, Blumen, Textilien u.v.m., alles ist in großer Auswahl erhältlich.

Wochenmärkte bestechen durch ein vielfältiges Angebot das Jahr hindurch, durch Frische und Qualität ihrer Produkte zu allen Jahreszeiten.

Schon immer hat es hier ein Nebeneinander von Selbsterzeugern und Händlern gegeben. Die Frage, ob es auf Wochenmärkten denn keine Bauern mehr gibt, läßt sich eindeutig mit nein beantworten.

Natürlich gibt es Bauern auf den Wochenmärkten: Aber es gibt eben auch reine Händler, was eine durchaus sinnvolle Arbeitsteilung ist, schließlich ist nicht jeder Erzeuger auch der geborene Verkäufer ... Auch ergänzen Selbsterzeuger seit jeher ihre Produktpalette durch die des Nachbarn, um möglichst viele Kundenwünsche zu erfüllen.

Insofern bietet das Marktgeschehen gewiß für jede und jeden das richtige Angebot. Jede "Markt-Art" hat ihre Stärken und Schwächen, was im Grunde auch für jede einzelne Stadt gilt.

Infos: Landesverband Niedersachsen Süd der Markt- und Schaustellerbetriebe e.V. (LVN), Bruchmeisterallee 1, 30169 Hannover.

Der LVN ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. (BSM), Adenauerallee 48, 53113 Bonn, Tel. 0228/224026.

Internet: <http://www.bsm-lsm.de>.

Impressum

Herausgeber:

DMG Marktgilde e.G.
Simmersbacher Str. 12
35713 Eschenburg
Telefon: (0 27 74) 91 43-0
Telefax: (0 27 74) 91 43-33
E-mail: D.M.G. @T-Online.de
Internet: <http://www.marktgilde.de>

Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.)
Jürgen Reichel

Gestaltung und Herstellung:

freelancer
Jürgen Reichel
35716 Mandeln

Lithos:

Andre Dietermann
35708 Haiger-Fellerdilln

Druck:

Pulverich-Druck GmbH
35708 Haiger-Fellerdilln
Verteilte Auflage: **13.500**
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: **10. August 2001**

"Der Wochenmarkt" wird kostenlos, in vierteljährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist nur mit folgender Quellenangabe: "**Der Wochenmarkt**", Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. und Übersendung eines Belegexemplars erlaubt.

Die Redaktion wünscht sich Leserschriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.

ISSN 1617-7347